

Antrag

der Abgeordneten **Sylvia Stierstorfer, Helmut Brunner, Marianne Deml, Heinz Donhauser, Herbert Ettengruber, Herbert Fischer, Gertraud Gorderbauer, Konrad Kobler, Franz Kustner, Philipp Graf von und zu Lerchenfeld, Franz Meyer, Martin Neumeyer, Edeltraud Plattner, Ingeborg Pongratz, Franz Josef Pschierer, Eberhard Rotter, Herbert Rubenbauer, Reserl Sem, Georg Stahl, Prof. Dr. Gerhard Waschler, Helga Weinberger, Peter Welnhofer, Otto Zeitler, Josef Zellmeier,** Reinhold Bocklet, Klaus Dieter Breitschwert, Manfred Christ, Gerhard Eck, Roland Richter, Klaus Stöttner CSU

Bahnstrecke München – Regensburg

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Betriebs-Konzept zu entwickeln und dem Landtag vorzustellen, mit dem Ziel, im Schienenpersonenverkehr zwischen Regensburg und München mittelfristig eine Fahrzeit von 1:10 h (70 Minuten) und langfristig eine Fahrzeit von 1 h (60 Minuten) zu erreichen.

Begründung:

Die mit dem Fahrplanwechsel am 9. Dezember eintretenden Verbesserungen durch den IR 25-Ersatzverkehr mit dem Alex werden ausdrücklich begrüßt. Die Leistungen der Staatsregierung und der BEG werden insofern ausdrücklich anerkannt.

Allerdings hat sich die Fahrzeit auf der Bahnlinie München-Regensburg in den vergangenen Jahren nicht verkürzt; im Gegenteil hat sie sich in den vergangenen Jahrzehnten sogar verlängert. Die Bedeutung dieser Linie ist unbestritten sehr hoch, ist sie doch im Zulauf auf München nach der von Augsburg kommenden Linie die zweitstärkste im Personenaufkommen. Da für die Strecken nach Augsburg und Ingolstadt in der Vergangenheit und aktuell erhebliche Investitionen getätigt werden, ist es überfällig, den Verkehr Richtung Landshut und Regensburg (und Passau) mittel- und langfristig attraktiver zu gestalten.

Dem Teilabschnitt München-Landshut kommt besonders hohe Bedeutung zu, weil mit dieser Strecke nicht nur die gesamte Oberpfalz mit den Oberzentren Regensburg, Weiden und Amberg nach München angebunden ist, sondern über die Strecken Landshut-Plattling und Neufahrn-Radldorf auch noch der Großteil Niederbayerns. Außerdem hat die Strecke Richtung Regensburg-Schwandorf wegen des dortigen Abzweigs nach Osten über Cham auch eine hohe Bedeutung für den internationalen Verkehr nach Pilsen und Prag. Und schließlich ist die Attraktivität der Strecke auch entscheidend für die Qualität der Anbindung Ostbayerns an den internationalen Großflughafen München MUC.

Dieser hohen Bedeutung stehen lange Fahrzeiten, Langsamfahrstellen und betriebliche Zwänge etwa am Abzweig Obertraubling gegenüber. Daher möge die Staatsregierung ein Betriebs-Konzept entwickeln, mit dem Ziel, dass Regensburg-Landshut-München wesentlich schneller verbunden werden kann.

Mittelfristig müsste z.B. durch die Beseitigung von Langsamfahrstellen, durch Neigetechnikertüchtigung oder durch den Ausbau zwischen Regensburg und Obertraubling oder zwischen Freising und Laim eine Fahrzeit von 1:10 h erreichbar sein.